

N d
1354



R. H. C.
683.

683.

G. 11.

COPIA 21

Der freywilligen Türckischen Offerte einer ewigen
Freundschaft

An Seine Majestät

CAROLUM

Den XII.

König in Schweden/

Bev Dero resolvirten Abmarsch aus Bender eigenhändig aus Con-
stantinopel geschrieben/

und

An höchstbefagte Königliche Majestät/als sie eben von Bender
aufbrechen wollen/ überbracht/

von

Seiner Excellence

Den Herrn General Baniatrowsky.

Mit Fleiß aus dem Arabischen übersetzet.

✽ M O M ✽

✽*****✽

Gedruckt im Jahr 1710.



Sire,

So groß das Glück gewesen / welches die Ottomanni-
sche Pforte genossen / seit dem Sie die Ehre gehabt / Eurer
Majestät in ihrer Nachbarschaft zusehen / desto emp-
findlicher ist die Traurigkeit / darinnen die nunmehr
resolvirte Abreise Eurer Majestät besagte Pforte gese-
zet. Es hat zwar das allgemeine Gerüchte / viel von des-
sen Merit. n Eurer Waffen in unsern Ländern / und unser Nation aus-
gebreitet / allein die Gegenwart Eurer Königlischen Majestät hat uns
überzeuget / daß solche Fama noch viel von Eurer Vollkommenheit
verschwiegen / was unsere Zungen nunmehr öffentlich mit einhelligem
Ruhme ersetzen müssen; daß wir also niemanden finden werden / wel-
cher uns verdanken solte / wann wir mit dem M. Ihevr welches Eure
Majestät / bey Pultowa betroffen / und bis daher mit unserm Bewußt
in Bender auffgehalten / rechtmäßige Commisseration getrag. n ha-
ben. Um so viel grösser nun dieselbige gewesen / desto ungerne kön-
nen wir Euch ansehn aus unsern Grängen marschiren lassen; sinte-
mahl wir hoffen wollen / daß Eurer Majestät von unsere Pforte alle
mögliche Civilität werde seyn erwiesen worden. Ja / wann wir wis-
sen solten daß ein einziger Musel. Mann ein verächtliches Wort / oder
eine unanständige Mine Eurer Majest. solte gegeben haben / so schweren
wir bey der Heyligkeit unsers Alcorans und unsers grossen Propheten
Mahometty / daß wir eher denselben wollen schinden / als unter unserm
Schutz länger leben lassen; Doch wir hoffen von unsern Unterthanen
ein anders. Und können also in diesen unsern Send. Schreiben auff
das

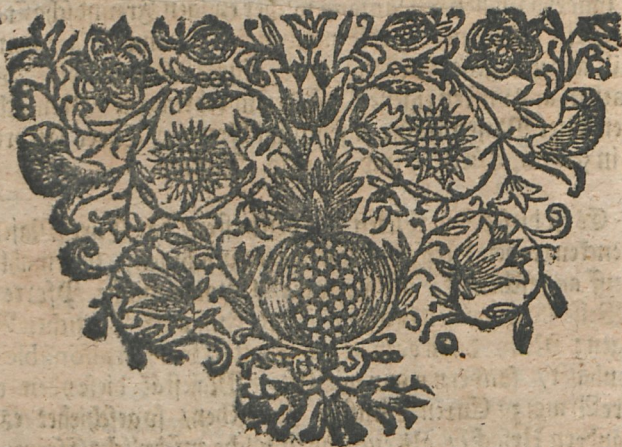
das/weswegen wir vornehmlich die Feder vor jeto angefezet haben.
Nemlich nicht so wohl die Frömmigkeit als kluge Conduite und tapf-
fere Heldenmüthigkeit/welche Eure Majestät in der ganzen Welt be-
kandt gemacht/ hat mir ein eyfriges Verlangen beygebracht/ mich
mit euer Majestät auf das genaueste zu verbinden. Und da es das
Schicksahl des Himmels so gefüget/ daß Ihr unsere Länder zu euer
Ruhe-Stadt Eurer vielfältigen Travaillen erwehlet/ so bin ich nach
reiffer Überlegung resolviret/ solche ein mahl vorgenommene Verbin-
dung in eine ewige Freundschaft zu verwandeln. Nun hat mich
zwar die Göttliche Versekung nicht in dem Schoffe Eurer also ge-
nannten Christlichen Kirchen gebähren lassen/ doch glaubet/ daß
auch ein Musel-Mann schon wissen wird/ was er von einem König
halten soll/welcher fast die ganze Welt zu seiner Verwunderung zu zie-
hen capabel ist. Wohlhan/wohlverdienter König/nehmet an das unum-
gängliche Erbieten der Ottomanischen Pforte. Sie offeriret Euer
Majestät eine ewige unzertrennliche/ und nach allen Stücken
vollkommene Freundschaft; verlanger im Gegentheil nichts anders
als vertrauliche Liebe/ und gütigste Aufnahme solches unsers getha-
nen Anerbietens. Wir verlangen von Eurer Majestät keine Garan-
tie/ sondern wollen den Anfang solcher ewigen Freundschaft auff uns-
erer Seite selber und zu erst machen. Gegenwärtiger von unsern
Serail abgegangener General wird Eurer Majestät disfalls die De-
claration aus unsern eigenen Händen überbringen. Nemlich wir of-
feriren Eurer Majestät eine ansehnliche Armee zu Eurer Escorte/ best-
hend in 50000. Türcken/ und 100000. Tartarn.

Es ist dieses Anerbieten/ so beschaffen/ daß Eure Majestät ke in
Bedencken tragen dürffet/ dasselbe anzunehmen/ sintemahl es nicht
darauff angesehen ist/ als wolte die Ottomanische Pforte auff sol-
che Weise Seligheit suchen/ ihren Fuß auff Teutschen Boden zu
bringen; Nein/ dann dazu ist der Sultan viel zu raisonable und ge-
wissenhaft/ sondern wann wir Eurer Majestät diese oben ernandte
unsere Armee zu Euren Diensten übergeben/ so geschieheth es aus kei-
ner andern Ursache/ als euch durch solche ansehnliche Escorte/ zu be-
gleiten und sicher in eure Erb Länder zu bringen. Ich weiß/ daß
Eure Majestät mit Dero Abreise eilen/ deswegen mag ich Euch auch
mit

mit keiner fernern Weitläufftigkeit auffhalten. Er suchen euch demnach erzeiget der bittenden Ottomannischen Pforte die Güte/und nehmet die von ihr vorgeschlagene Begleitung geneiget an / wie wir dann daran nicht zweiffel / Eure Majestät und Dero vorhabenden Dessen zu der Vorsorge des Himmels empfehlen / und Euch selber wie wohl in Abwesenheit küssen / mit dem Kuß unserer hoffentlich getroffenen ewige Freundschaft / es gehe Euch wohl / Wir aber schreiben uns

Euer geneigtester ewig guter
Freund

Sultan Mahomets.



m
h
n
i
e
e
r

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28



Nd 1354.

ULB Halle 3
002 405 377



f 8

sb.



M. C.

W. M.





COPIA 21

Der frehwilligen Zürdischen Offerte einer ewigen
Freundschaft

An Seine Majestät

CAROLUM

Den XII.

König in Schweden/

Bei Dero resolvirten Abmarsch aus Bender eigenhändig aus Con-
stantinopel geschrieben/

und

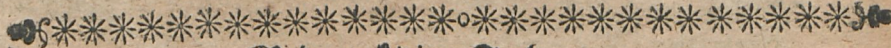
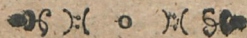
An höchstbesagte Königliche Majestät/als sie eben von Bender
der auffbrechen wollen/ überbracht/

von

Seiner Excellence

Den Herrn General Baniatrowsky.

Mit Fleiß aus dem Arabischen übersehet.



Gedruckt im Jahr 1710.

